

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pettenfirst: Madonna, Magdalena und Afra als Hauptfiguren im jetzigen barocken Hochaltar, 4 Reliefs vom früheren Flügelaltar, um 1500 (Mariä Heimsuchung T. 32 e). Ferner die reichen Sammlungen des Linzer Museums¹⁾, in den Stiften St. Florian, Kremsmünster, Lambach usw. und gar manche Skulpturen im Privatbesitz (Herrschaften, Privatmuseen).

Das Verzeichnis der Kirchenbauten aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts enthält nur jene, die nachweisbar aus dieser Zeit stammen; viele andere stammen ebenfalls noch aus diesen Jahrzehnten. Wenn P. Fl. Wimmer unter 200 Kirchen in Oberösterreich, die er untersuchte, 160 gotische aus dem 15. Jahrhundert (meist 2. Hälfte) gefunden hat, so dürfte man daraus schließen, daß sich unter den ungefähr 600 Kirchen 480 gotische befanden. Nimmt man für jede Kirche durchschnittlich 3 Altäre an (viele Kirchen hatten bestimmt mehr: Kefermarkt 8, St. Florian, Stadtpfarrkirche Steyr je 10), so wären im 15. Jahrhundert, und zwar größtenteils in der 2. Hälfte, ungefähr 1400 gotische Altäre errichtet worden.

Jedenfalls ist die Anzahl der gotischen Altäre des 15. Jahrhunderts eine außerordentlich große gewesen; die Stiftskirchen zu Kremsmünster, Mondsee, usw., die Stadtpfarrkirchen Linz, Enns, Braunau, Freistadt, Wels hatten jede eine größere Zahl von Altären.

Man muß deshalb zur Annahme kommen, daß in der Donaugegend, d. i. in Ober- und Niederösterreich damals sich mehrere Kunststätten befanden; es ist ganz ausgeschlossen, daß alle besseren Altäre aus Nürnberg, Würzburg, Bruneck usw. stammen.

Die Künstler nahmen für ihre Plastiken die heimatliche Linde, nicht das Zirbelholz, das in den Alpen vorkommt; ihre Modelle waren bodenständig; die Figuren zeigen den heimatlichen, kräftigen Menschenschlag in der damaligen Gewandung. Man vergleiche die 2 Reliefs Mariä Heimsuchung und Jesu Darstellung im Tempel im Linzer Museum²⁾ mit dem Kefermarkter Relief; sofort fällt der slawische Gesichtszug mit den starken Backenknochen auf, sie stammen aus dem Stifte Schlägl an der böhmischen Grenze. Dabei zeigen sie eine stilistische Einwirkung von der Kunststätte des Kefermarkter Altares, z. B. das Gesicht Mariens auf dem Bilde der Heimsuchung und den Flügeln zu Kefermarkt, sowie der bärtige Priester bei der Darstellung Jesu mit der bärtigen Propheten-(Apostel-)Büste des Gesprenges in Kefermarkt.

Die Holztechnik war in unserer Gegend nicht unbekannt. Das Kunstgewerbe stand damals in schöner Blüte. Man betrachte das gotische Zimmer im Museum zu Linz, die Kirchenstühle in Waldburg und in St. Agatha, Pfarre Goisern; die herrlichen Paramente; die wunderhübschen Abbildungen auf den alten Glocken, z. B. des Linzer „Pixenmaister Reicher“ auf den Glocken in Leonding bei Linz und Zell bei Zellhof; die herrlichen Relief-Bilder auf den Glocken zu Kefermarkt, zu Kirchberg bei Kremsmünster

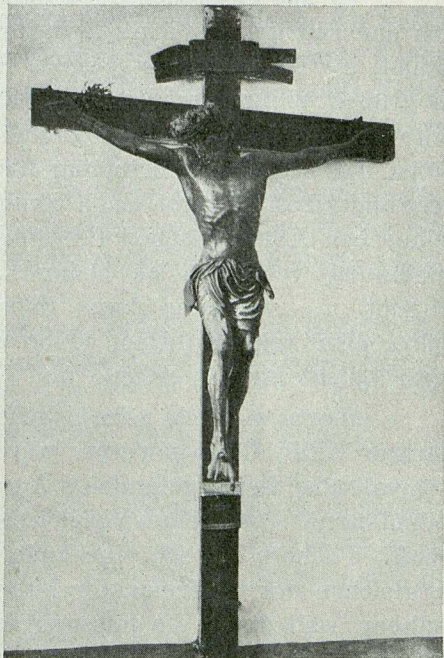


Abb. 24. Steyr: Spital, Kruzifix.

¹⁾ Vgl. Ubell: Die Sammlung got. Holzskulpt im Mus. Linz, Kunst u. Kunsthandwerk 1912 und T. 20 b; 29 a und d; 30 e. — ²⁾ Ubell: Die Sammlung gotischer Holzskulpturen im Museum in Linz, Kunst und Kunsthandwerk 1912, S. 147 und 148.